

## Leistungs-Show der Armee 2008 – mit Beteiligung der USKA sowie Besucher von HB9D



Die Armee zeigt ihre Führungsunterstützung

Mittwoch, 10.09. bis Sonntag, 14.09.2008  
Waffenplatz Frauenfeld

Es regnete nur einmal an diesem Samstag, 13. September 2008. Dennoch fanden zig hundert Besucher den Weg auf den Waffenplatz Auenfeld bei Frauenfeld TG, um der Leistungsshow der Schweizer Armee beizuwohnen. Unter dem Titel COMM08 zeigte die Armee nebst vielem modernem Waffenarsenal auch diverse Mittel zur Kommunikation. Es wurde auf dem Platz behauptet, es stünde Material, im Gesamtwert von rund CHF 1 Milliarde herum. In diversen Hallen wurde altes Funkmaterial ausgestellt, vieles davon in ausgezeichnetem und voll funktionstüchtigem Zustand. Auch der erste Funklöschsender wurde gezeigt. Für viele jungen Besucher war es kaum vorstellbar, wie man damit früher Kommunikation machen konnte. Im Zeitalter von immer kleiner werdenden Handys sind solche gigantische Ungetüme schwer begreifbar. Ein fachkundiger Aussteller erzählte uns, dass dazu gerade ein Schaltschema gezeichnet werde. Denn Originalhandbücher liegen leider nicht mehr vor. Ein Oldtimer (weit über 80 Jahre alt) sei jedoch noch in der Lage, das Schema abzuzeichnen und so zu erklären und. Möglich mache das auch, dass man später diesen Sender eventuell wieder in Betrieb nehmen könne. Kurze, aber heftige gelöschte Funken werden somit wieder durch den Äther knacken (kurzfristig auftretendes QRN sei halt möglich).

Eine enorm grosse Radaranlage drehte draussen vor den Hallen unaufhörlich ihre Kreise. Wir liessen uns die gewaltige gepulste Leistung erklären, die diese Anlage abstrahlen könne. Selbstverständlich war der Senden nicht im Betrieb. Denn die Megawatt, die auf sehr kurzwelligen Frequenzen produziert werden, wären für die Zuseher und Besucher viel zu gefährlich gewesen. Ebenso ist eine riesige und tonnenschwere Kühlanlage nötig, um die grosse Hitze, welche beim Senden produziert wird, abzuführen. Da lobe ich mir doch meinen kleinen Lüfter in meinem Icom ..hi.

Vis-a-vis der grossen Ausstellungshalle 3 hatte die USKA einen eigenen Stand. Zum Glück auch in einem geheizten Zelt, denn die nass kalte Witterung hätte es kaum möglich gemacht, im Freien unser Hobby zu zeigen. So aber hatte die USKA eine gute Chance, den zahlreich anwesenden Jugendlichen unser faszinierendes Hobby näher zu bringen. Der Stand war dann auch gut besucht. Viele bekannte Gesichter waren zu entdecken, sei es aus den Reihen des USKA Vorstandes, man traf jedoch auch zahlreiche Mitglieder von HB9D. Mitglieder von HB9HD zeigten auf eindrückliche Weise, wie das neue Medium D-Star funktioniert. Auch wenn diese Betriebsart noch etwas in den Kinderschuhen steckt, es demonstrierte, wie unser Hobby in einigen Jahren aussehen und funktionieren könnte. Speziell die Anbindung direkt ans Internet ist ein Weg, wie man wieder mehr Interessierte für den Amateurfunk gewinnen könnte. Die Jugend von heute will weltweit verbunden sein, sei es via Funk, oder dann via dem World Wide Web. Die Modulation ist noch etwas gewöhnungsbedürftig, für mich tönte der Sound noch zu fest wie gesprochen durch einen Roboter. Digitalisiert eben. Noch sind die D-Star Geräte dünn gesägt und sehr teuer. Ich gehe jedoch davon aus, dass sie (die Geräte), wie alles bisherige bei unserem Hobby, in Zukunft billiger und zahlreicher auf dem Markt erscheinen und angeboten werden.

Leider konnte die Patrouille Suisse die geplanten Überflüge nicht zeigen, die Wolkenunterdecke lag zu tief. Gestartet war die Formation zwar in Emmen, sie musste jedoch kurze Zeit später über Luzern einsehen, dass es zu gefährlich wäre, die Show unter diesen Bedingungen durchzuführen. Dafür flog später eine Formation von PC7 Maschinen über das Gelände. Tags zuvor war das Wetter noch besser, sodass sämtliche Flugvorführungen planmässig durchgeführt werden konnten.

Für das kulinarische Wohl war auch gesorgt. Aus alten Suppenkanonen wurde Gerstensuppe verteilt. Zudem schmeckte man von weitem schon die Käseschnitten, die bei diesem kalten Wetter grossen Anklang fanden. An einigen Ständen verteilen Wehrmänner Militärbiskuit sowie Armeeschokolade. En guete!

Trotz miesen Wetterbedingungen war die Ausstellung wirklich faszinierend und absolut sehenswert. Der Transport der Zuschauer war bestens organisiert, so dass alle entspannt und sicher wieder zu Ihren Fahrzeugen zurück gelangen konnten, oder direkt zum Bahnhof Frauenfeld.

Heinz Gasser  
HB9LBX

Zürich, 18. September 2008

